

Stellungnahme

zur Novelle des Verdienststatistikgesetzes

Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Verdienststatistikgesetzes

Berlin, 17. Dezember 2019

Stellungnahme zum Gesetzentwurf zur Änderung des Verdienststatistikgesetzes

Allgemeine Anmerkungen

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks e.V. (ZDH), in dem die 53 Handwerkskammern und 48 Zentralfachverbände des Handwerks sowie wirtschaftliche und wissenschaftliche Einrichtungen des Handwerks in Deutschland zusammengeschlossen sind, vertritt die Interessen von mehr als 1 Million Handwerksbetrieben in Deutschland mit über 5 Millionen Beschäftigten, rund 400.000 Auszubildenden und einem Jahresumsatz von mehr als 600 Mrd. Euro.

Der ZDH unterstützt den vorgelegten Gesetzentwurf ausdrücklich und erhofft sich von der zukünftigen Verdiensterhebung eine deutliche Erhöhung der Aussagekraft der amtlichen Daten. Begrüßt wird insbesondere, dass zukünftig deutlich detailliertere Analysen zu den Wirkungen des Mindestlohns möglich sein werden, womit die Mitglieder der Mindestlohnkommission bei ihrer Entscheidungsfindung unterstützt werden.

Dass die Daten zukünftig primär über die Lohnbuchhaltungssoftware der befragten Unternehmen erhoben werden sollen, ist ebenso begrüßenswert. Allerdings sollten die Statistischen Ämter zukünftig die Befragten durch eine geeignete Kommunikation und Hilfestellung auf die Möglichkeit zur belastungsminimierten Datenmeldung hinweisen. Nach unseren Erfahrungen mit Meldungen zur Verdienststatistik wird in den bisherigen Anschreiben sehr ausführlich auf das aufwändigere IDEV-Verfahren hingewiesen. Zukünftig sollte stattdessen das deutlich weniger aufwändige Verfahren eStatistik.Core prominent beworben werden.